

Arie Bruinink
Gemeinderat Grüne
Guldibuckstrasse 7
8307 Effretikon



Stadt Illnau-Effretikon

GROSSER
GEMEINDERAT

EINGANG

GESCHÄFTS-NR. GGR:

2019/051

05.09.2019

GESCHÄFTS-NR. AX:

2019-0717

An die Präsidentin des
Grossen Gemeinderates
Frau Katharina Morf
Stadthaus
8307 Effretikon

Effretikon, 5.9.2019

Interpellation: Förderung der Biodiversität

Begründung

Rund eine Million von schätzungsweise insgesamt acht Millionen Tier- und Pflanzenarten sind vom Aussterben bedroht. Viele Arten könnten bereits in den nächsten Jahrzehnten komplett verschwinden. Auch in der Schweiz nimmt nicht nur die Populationsdichte, sondern auch die Anzahl der Tier- und Pflanzenarten laufend ab. So gelten zum Beispiel 40 Prozent der etwa 30 000 Insektenarten heute als gefährdet. Zurzeit macht das Schweizer Radio- und Fernsehen mit dem Projekt «Mission B - für mehr Biodiversität» auf dieses Problem aufmerksam. Mit dem Slogan «Jeder Quadratmeter zählt» wird versucht die Bevölkerung zu mobilisieren und mehr naturnahe Flächen zu schaffen.

Illnau-Effretikon verfügt seit 2007 über ein vom Stadtrat beschlossenes Konzept "Natur im Siedlungsraum", das die Verwaltung verpflichtet, Fördermassnahmen zu Gunsten der Biodiversität im überbauten Raum zu ergreifen. Allerdings kommuniziert die Stadt kaum, was sie umgesetzt und erreicht hat. Jedenfalls ist dies der breiten Bevölkerung nicht bekannt.


Aus diesem Sachverhalt erlauben wir uns dem Stadtrat folgende Fragen zu stellen:

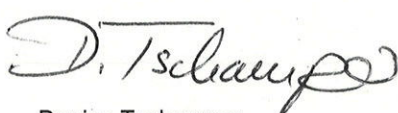
1. Wie nimmt die Stadt ihre Vorbildwirkung wahr und setzt die im Konzept genannten Massnahmen zur ökologischen Aufwertung öffentlicher Flächen um?
Insbesondere:
 - 1a) Sind aktuelle Arbeitsgrundlagen zur Förderung der Biodiversität für alle Ressorts vorhanden, die im Konzept erwähnt sind?
 - 1b) Sind alle Verantwortlichen der Immobilienverwaltung, für Unterhalt und Pflege (auch Hauswarte) instruiert, wie sie die Biodiversität in ihrem Ressort konkret fördern können?
 - 1c) Was unternimmt die Stadt, damit private Bauherrschaften die Anliegen einer ökologischen Umgebungsgestaltung kennen und umsetzen?
 - 1d) Wurde ein Leitbild für die Freiraum-Gestaltung erstellt?
 - 1e) Wie wird dem Konzept bei den bevorstehenden Bauten wie Sanierung des Watt-Schulhauses Rechnung getragen?
2. Welches sind die sichtbaren Resultate des Konzeptes, welche der Bevölkerung vermittelt werden könnten?
3. Wie gedenkt die Stadt, die Bevölkerung für dieses wichtige Anliegen zu sensibilisieren und zur Mitwirkung zu motivieren?
4. Nutzt die Stadt die Chance, welche die Öffentlichkeitsarbeit der "Mission B" bietet, um konkretes Handeln zu fördern?
Wenn ja, wie?

Wir danken im Voraus für die schriftliche Beantwortung und Stellungnahme.

Freundliche Grüsse


Arie Bruinink
Gemeinderat der Grünen


Urs Gut
Gemeinderat der Grünen


Denise Tschamper
Gemeinderätin der Grünen